

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Prof. Dr. Yi-Kai Chen

National Chung Kung University, Tainan/Taiwan

Er befasst sich, vom Blickwinkel der jungen Demokratie Taiwans ausgehend, mit der umstrittenen Frage, ob der Transfer der westlichen Demokratie in den chinesischen Kulturkreis möglich ist. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit man das Modell der westlichen Demokratie stabil auf die Beine des chinesischen Kulturkreises stellen kann?



Christoph Giesen

China-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung

Er thematisiert, welche Rolle die wirtschaftlich-technische Performance, Handelspolitik und globale Strategie Chinas (Mainland/Kommunistisches China) aus europäischer Sicht für die Systemkonkurrenz spielt.



Dr. Max J. Zenglein

Leiter des Programms Wirtschaft, Mercator Institut für Chinastudien (Merics), Berlin

Er befasst sich mit der Frage, ob Chinas zukünftige Wirtschaftsordnung eher ein Staatskapitalismus oder eine starke Marktwirtschaft sein wird.



Brigitte Zypries

Bundesministerin der Justiz, a.D.,

Bundesministerin für Wirtschaft a.D.

Sie thematisiert das europäische Verständnis von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaat im Unterschied zum kommunistischen chinesischen politischen System (Mainland/Kommunistisches China) mit den daraus resultierenden Konsequenzen.

VERANSTALTUNGSORT

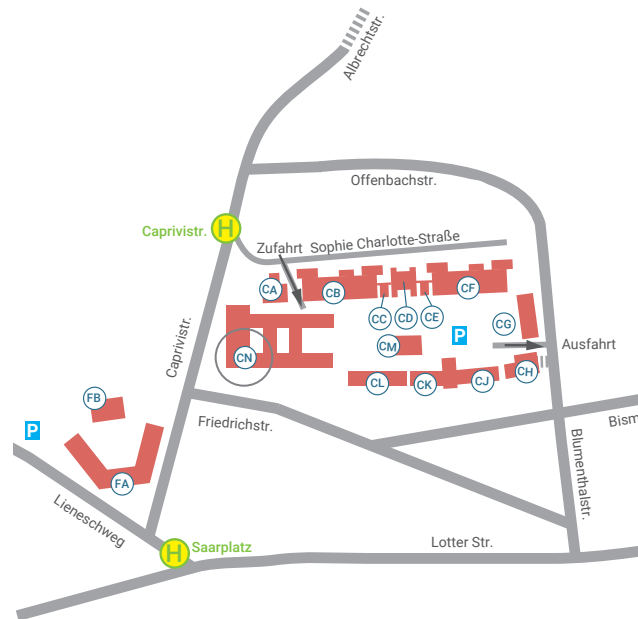
Hochschule Osnabrück

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Caprivistr. 30a, 49076 Osnabrück

Gebäude CN, Raum CN 0001

LAGEPLAN



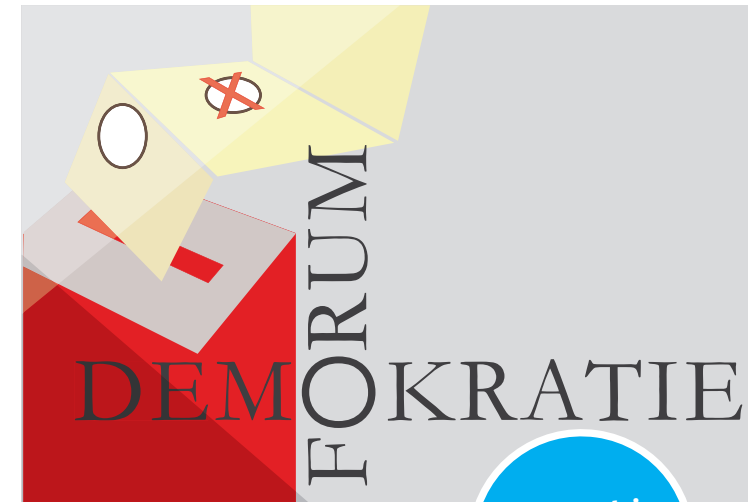
ANMELDUNG

Für die Veranstaltung wird keine Teilnahmegebühr erhoben. Um die Organisation zu erleichtern, wird bis zum 3. Dezember 2018 um Anmeldung gebeten unter Demokratieforum@hs-osnabrueck.de. Für Kurzentschlossene ist eine Teilnahme auch ohne Anmeldung möglich.



HOCHSCHULE OSNABRÜCK

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



CHINA, EUROPA UND DIE DEMOKRATIE

6. Osnabrücker Demokratieforum:
Freitag, 7. Dezember 2018

WiSo

FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTEN

CHINA, EUROPA UND DIE DEMOKRATIE

6. Osnabrücker Demokratieforum

Bis vor wenigen Jahren war China hauptsächlich mit sich selbst beschäftigt. Initiativen wie die Neue Seidenstraße oder ein verstärktes Engagement in Afrika zeigen aber, dass sich das Reich der Mitte verstärkt nach außen orientiert. Längst geht es der chinesischen Staatsführung nicht mehr nur darum, Wirtschaftswachstum im Inneren zu generieren. Denn spätestens seitdem Xi Jinping vor fünf Jahren der mächtigste Mann im Staate wurde, setzt China politische und ökonomische Instrumente ein, um Politik und Gesellschaft in anderen Ländern zu beeinflussen. Das führt zu einer Reihe von Fragen:

- Welche Auswirkungen hat Chinas neue Strategie auf die Demokratie, Politik und Wirtschaft in Europa?
- Wo liegen die Unterschiede zwischen dem europäischen Verständnis von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaat im Vergleich zur Auffassung des kommunistischen Chinas?
- Wie ist die Lage in Bezug auf Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaat im Unterschied dazu in Taiwan?
- Ist China wirtschaftlich auf dem Weg in einen autoritären Kapitalismus mit all seinen negativen Begleiterscheinungen oder benötigt das Land zur Lösung seiner ökonomischen und gesellschaftlichen Probleme eine starke Marktwirtschaft?
- Beendet China mit Hilfe künstlicher Intelligenz, technologischer Performance und seiner globalen Strategie die Vorherrschaft des Westens?

Fragen über Fragen. Darüber wollen wir diskutieren. Mit Ihnen und mit Persönlichkeiten, die maßgeblich in Wissenschaft, Politik und Medien am demokratischen Leben beteiligt sind.

Die Hochschule Osnabrück lädt Sie herzlich ein, sich an der Debatte zu beteiligen!

PROGRAMM

09.30 Uhr Begrüßung – Einführung – Moderation

Prof. Dr. Andreas Bertram
Präsident der Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Hermann K. Heußner
Professor für Öffentliches Recht,
Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Harald Trabold
Professor für Volkswirtschaftslehre,
Hochschule Osnabrück

09.45 Uhr Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaat – Unterschiede zwischen China und Europa sowie Konsequenzen für die bilateralen Beziehungen

Brigitte Zypries
Bundesministerin der Justiz a.D. und
Bundesministerin für Wirtschaft a.D.

11.15 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Chinas zukünftige Wirtschaftsordnung: Staatskapitalismus oder starke Marktwirtschaft?

Dr. Max J. Zenglein
Leiter des Programms Wirtschaft, Mercator
Institut für Chinastudien (Merics), Berlin

13.00 Uhr Mittagsimbiss

13.45 Uhr Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaat - Der Wandel vom diktatorischen Regime zum demokratischen Rechtsstaat in Taiwan

Prof. Dr. Yi-Kai Chen
National Cheng Kung University, Tainan/
Taiwan, Department of Law

15.15 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr Konkurrenz der Systeme – Beendet China mit Hilfe künstlicher Intelligenz, technologischer Performance und seiner globalen Strategie die Vorherrschaft des Westens?

Christoph Giesen
China-Korrespondent der
Süddeutschen Zeitung

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

